

Epilepsie (Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Doppelher** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordnation und Medicamente unentgeltlich. —
Briefe sind zu richten:

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Amen-Strasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Einem Feinen-Webstuhl

sammt Geschirer verkauft

Michael Mädl.

Waldbausen,
Oberamt Welzheim.



Unterzeichnete verkauft zwei trachtliche Kühe.

Wittve Steiner.

Fruchtreise.

Winnenden den 19. Dezember 1872.

Fruchtgattungen.	Maaß.	höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel	Centner	5	13	5	8	5	1
Haber	"	3	31	3	27	3	23
Weizen	1 Stmri	2	9	—	—	—	—
Gerste	"	1	36	1	33	1	30
Roggen	"	2	—	1	54	—	—
Ackerbohnen	"	1	40	1	36	—	—
Welschorn	"	2	—	1	56	1	48
Wicken	"	3	12	2	48	2	30
Erbsen	"	3	—	2	48	2	24

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 20. Dez. Die Neuigkeiten des Tages lassen sich in die Eine inhaltschwere Nachricht zusammenfassen, daß die Ernennung des Grafen Noon nicht zum stellvertretenden, sondern zum definitiven Ministerpräsidenten an Stelle des Fürsten Bismarck als bevorstehend betrachtet wird. Der Eindruck, den diese Ernennung in den parlamentarischen wie auch in den übrigen politischen Kreisen hervorrufen wird, ist nicht schwer vorherzusagen, wenn man sich der schwankenden Haltung erinnert, welche der künftige Ministerpräsident in den letzten Monaten in einer der wichtigsten Fragen der preussischen Politik beobachtet hat. Zudem ist zu fürchten, daß es bei diesem ersten ungünstigen Eindruck nicht bleiben und daß derselbe durch den weiteren Gang der preussischen Politik in hohem Grade verstärkt werden wird. Was den Verlauf der Krisis betrifft, so läßt sich derselbe in zwei Worte zusammenfassen. Fürst Bismarck hat den Kaiser um Entbindung von den Präsidialgeschäften gebeten; der Kaiser hat ihm diese Geschäftsvereinerung gewährt und bei der Unmöglichkeit, außerhalb des Ministeriums einen Nachfolger des Fürsten Bismarck zu finden, das Präsidium dem Kriegsminister übertragen, der sich dieser Mission nicht entziehen zu können glaubte. Alles, was von hochpolitischen Erwägungen geschrieben worden ist, scheint demnach auf einem Mißverständnis zu beruhen.

Fürst Bismarck hat sich heute von den Räten im Staatsministerium verabschiedet und wird das Präsidium morgen förmlich niederlegen.

Aus **Zürich** schreibt man: Die Züricher haben ihre weiblichen Studentinnen gründlich satt. Diese meist Russinnen, führen ein so lockeres und lüderliches Leben, daß man ihnen förmlich aus dem Wege geht. Sie bringen den größten Theil des Tages in den Kneipen zu.

Paris, 18. Dez. Einige Erregung herrschte vorgestern auf dem Boulevard Strasbourg. An dem Handschuhladen, der sich im Hause Nr. 65 befindet, war nemlich folgender Zettel angeschlagen: „Petition, um die 400 Lumpenkerle zu verjagen. Man unterzeichnet in dem Laden.“ Die Leute sammelten sich an, und der Polizeikommissar, welchen man benachrichtigte, begab sich zu dem Befitzer des Ladens — er heißt Delahaye —, um ihn aufzufordern, den Anschlag weg zu nehmen. Delahaye drohte aber, seinen niederkuscheln, welcher sein Hausrecht verletzen würde. Der Polizeikommissar berichtete an den Präfecten, und dieser befahl, Delahaye zu entwaffnen. Die Sache war aber nicht leicht, da derselbe sich in dem hinteren Theile seines Ladens befand und mit zwei Revolvern bewaffnet war. Zulezt wurde man aber durch List und ohne daß er von seinen Waffen Gebrauch machen konnte, Herr seiner Person. Es fanden sich Petitions-Formulare vor, von denen aber keines Unterschriften trug. Delahaye soll dem Trunk ergeben und die Sache ohne allen Ernst sein.

Nachrichten aus den besetzten Departements melden, daß die

Baracken der Besatzungsstruppen durch den fortwährenden Regen sehr gelitten haben und theilweise unwohnbar geworden sind. Es würde deshalb ein Theil der deutschen Truppen wieder bei den Einwohnern einquartirt werden. Auch hier fortwährend heftiger Regen.

Verschiedenes.

Eine Tochter Palm's. Es wird wohl nur Wenigen bekannt sein, daß noch eine Tochter des unvergehliden Palm (Joh. Phil. Palm war Buchhändler in Nürnberg und wurde auf Befehl des Tyrannen Napoleon I. am 26. August 1806 in Braunau erschossen) am Leben und in München wohnhaft ist. Die arme Frau, verehrliche Lesner, ist 73 Jahre alt, ihr Mann 71 Jahre; beide sind vollständig mittellos und erwerbsunfähig und stiften ihr Leben mit Hilfe eines geringen Gnabengehaltes von 300 Gulden, welches ihnen der verstorbene König Max aussetzen ließ, und eine Unterstützung des Buchhändler-Unterstützungs-Vereins (50 Thlr. jährl.) Dabei leiden die beiden alten Leute natürlich bei den jetzigen Preisen arge Noth.

Zum Christfest.

Des Weltalls Millionen Sterneneere —
Sie flammen durch die stille Winternacht
Und künden laut des Schöpfers Preis und Ehre.
Und fern von jeder Erdengröße Pracht
Winkt mir ein Ort aus unscheinbarem Lande,
Von Gott zum Schauplatz seiner Lieb' gemacht:
O Bethlehem! wer dich auch nimmer kannte,
In deinem Schoße schaut er hochbeglückt
Das Kind, das alle Welt den Retter nannte;
Das Kind, auf das einst Engel froh geblickt,
Als sie das erste Wiegenlied gesungen,
Weil es mit Himmelschöne war geschmückt.
Dir sei auch jetzt mein frohes Lied gesungen!
O heilige Nacht! nie wird sein ausgeklungen
Dein Lob im Mund der lieben Kinderwelt!
Und wo dein Strahl in arme Hütten fällt,
Drin Waisen, ach, verlassen, traurig stehen,
Sei Menschenlieb' das Licht, das sie erhellt.
Wo Reiche in der Armut Hütten gehen,
Um ihnen Freund und Bruder selbst zu sein
Und sie mit Gaben lieblich zu erfreuen.
Wird über Reich und Arm dein Friede wehen!

F. W.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N^o 152.

Samstag den 28. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnhaltungen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Schorndorf.

Den Kön. Pfarrämtern

wird §. 2 der Minist.-Verfüg. vom 25. Januar 1871 Nbl. S. 83 in gefl. Erinnerung gebracht, wornach für das ablaufende Kalenderjahr Uebersichten über die vorgekommenen Trauungen, Geburten und Sterbfälle zu fertigen und anher einzusenden sind. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden behufs Bericht-Erstattung an die K. Centralstelle für die Landwirtschaft aufgefordert, bis 3. Januar 1873 hieher anzuzeigen, ob und welche Ablösungen von Trappredten im ablaufenden Jahre zur Ausführung gekommen sind, wobei die Namen der Gewände und die Morgenzahl der befreiten Güter zu bemerken wären. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

An die Herren Verwaltungs-Actuare.

Dieselben werden, unter Hinweisung auf den Ministerial-Erlaß vom 19. d. Mts., Ministerial-Amtsblatt S. 299, aufgefordert ihre Belohnungsberechnungen für jede Gemeinde abgesondert, in Bälde hieher einzusenden. Herr Stadtschultheiß Frauch hier wird übrigens die von dem Amtsversammlungs-Ausschuß besprochene Zusammenkunft zuvor veranlassen, damit sich über gemeinschaftliche Grundsätze vereinbart werden kann. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Bekanntmachung. Wasserbaufache betr.

Neumüller Carl Friedrich L a y e r von Unterurbach hat in seiner Mühle das zweite und dritte Wasserrad, nebst den Radfallen hiezu, herausgenommen und dafür ein — 11' 5" = 3,29 m. hohes und 5' = 1,43 m. breites Wasserrad und eine 3' 1" = 0,89 m. im Licht weite und 1' 7" = 0,49 m. hohe Radfalle eingesezt. Derselbe bittet nun nachträglich um Erlaubniß hiezu, welches Gesuch unter dem Anfügen veröffentlicht wird, daß etwaige Einwendungen vom 24. d. Mts. an binnen 14 Tagen bei Oberamt anzubringen sind, spätere Einwendungen keine Berücksichtigung mehr finden und die Akten cc. hierselbst zur Einsicht bereit liegen. Königl. Oberamt. Schindler.

Den 23. Dezember 1872.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft

an die landwirthschaftl. Bezirks-Vereine.

Da im Februar 1873 der bekannte Lehrkurs für Schäfer wieder in Hohenheim stattfinden wird, so ersuchen wir die landwirthschaftlichen Vereine sowohl durch weitere Bekanntgebung des im Staatsanzeiger Nro. 304 enthaltenen Bewerberaufrufs als durch Ermunterung und Unterstützung geeigneter Persönlichkeiten die Frequenz desurses zu fördern. Demit cc. O p p e l.

Stuttgart, den 24. Dezember 1872.

Diöcesan-Verein

am Donnerstag den 2. Januar Vormittags 10 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Fr. Breuning.

Schorndorf.
Da der in No. 149 dies. Bl. aus-
geschriebene Kiesafford die gemeinver-
nehmliche Genehmigung nicht erhalten hat,
so wird Montag den 30. d. Mts. eine nochmalige
Abstreichungsverhandlung vorgenommen.
Unternehmer sind Nachmittags 2 Uhr
auf das Rathhaus eingeladen.
Wegmeisteramt.

Zugelaufener Hund.

Dem Unterzeichneten ist ein
rother Dachshund mit blau-
ledernem Halsband mit 11
gelben Knöpfen zugelaufen. Der Eigen-
thümer kann solchen gegen Einrückungsge-
bühr und Futtergeld binnen 8 Tagen ab-
holen.
Den 21. Dezember 1872.
Schultzeiß Noos.

Krieger-Verein.

Am Sylvester-Abend
8 Uhr gefällige Unter-
haltung im Wber, wobei
eine Verloosung stattfin-
det. Die Mitglieder so-
wie deren Freunde sind
hiezue eingeladen.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Heute und morgen



bei Göttele.
Die im vorigen Jahre unter dem Namen
Carotten

von der Hirschapotheke in Stuttgart ein-
geführten bei allen Brust-, Husten- und
Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem
Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons
sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig
in beiden Apotheken
(3569) in Schorndorf.

Gegen jeden alten Husten
Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf,
Heiserkeit, Verschleimung, Blut-
speien, Asthma, Keuchhusten und
Schwindsuchtshusten,
ist der Mayer'sche
weisse Brustsyrup
das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Stuttgart.
In G. Greiner's Verlag ist so eben
erschienen und kann durch alle Buchhand-
lungen bezogen werden:

Aus erster Zeit.
Neue Evangelienpredigten
von
Karl Gerok,
Prälat und Oberhofprediger.
52 Bog. Preis brosch. fl. 3. Geb. fl. 3. 30.

Kranken jeder Art
sende ich auf portofreie Anfragen franco
und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift
Unfehlbare Hilfe allen Leidenden,
auf bewährte Heilkräfte der Natur
gegründet.
20 **William Becker** in Braunschweig.

LIEBIG'S
Kumys-Extract
heilt
nach dem Aussprache der medicinischen
Autoritäten rascher und sicherer als alle
bisher in der Therapie gekannten und
angewendeten Mittel: **Lungenschwind-**
sucht (selbst im vorgeschrittenen Stadium),
Tuberculose, Magen- u. Darmkatarrh,
Bronchialkatarrh, Anaemie (Blutar-
muth), in Folge anhaltender Krankheiten
und protahirtem Mercurialgebrauch, **Scor-**
but, Hysterie und Körperschwäche.
Pro Flacon 54 kr. nebst Ge-
brauchsanweisung.
In Kisten von 4 Flacons ab zu be-
ziehen durch
das General-Depöt
von **Liebig's Kumys-Extract**
Berlin, Gneisenaustrasse 7a.
Zu beziehen
durch die Niederlage bei
Th. Brugier,
Carlsruhe (Baden).
NB. Patienten, bei welchen alle ange-
wendeten Mittel erfolglos geblieben
sind, wollen vertrauensvoll einen
letzten Versuch mit obigem Präpa-
rat machen.

Preis-Medailen
in Paris, Ulm und Moskau.
LÖFLUND'S
HUSTEN-
BONBONS
aus ächtem Löflund'schem Malzextract
bereitet, verdienen wegen kräftigem
Malzgeschmack, rascher Wirkung und
leichter Verdaulichkeit den Vorzug
vor allen dervartigen Produkten.
In Paketen zu 6 und 15 kr. in beiden
Schorndorfer Apotheken.



Malz-Extract längstbekannt
lichstes Mittel gegen Husten, Hals-
und Brustbeschwerden etc.
do. mit **Eisen,** für Blut-
" " **Chinin,** arme etc.
Kindernahrungs-
mittel, ausgezeichnet, als Ersatz
der Muttermilch.
In Schorndorf zu haben
in beiden Apotheken.

Neutlingen. Magd-Gesuch.

Ein solides, fleißiges, christliches Dienst-
mädchen, welches das Nöthigste kochen
und den übrigen Haushaltungs-Geschäf-
ten vorstehen kann, sucht zum sofortigen
Eintritt.
Lohn fl. 50-60. und Reise-Entschädigung.
Näheres bei Gustav Groß in Ge-
radstetten.
3 Carl Mauthé.

Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches
soeben in VIII. Auflage erschien
und dem bereits viele Tausende
einen neuen Lebensfrüh-
ling verdanken. Das Heilver-
fahren ist Jedermann klar ver-
ständlich dargestellt von M. Auer-
bach. **Kur einfach, Kosten**
gering, Ueberall anwend-
bar, Erfolg radical. Zu be-
ziehen gegen Baarsendung von 1
Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

Preis-Medailen
in Paris, Ulm und Moskau.
LÖFLUND'S
HUSTEN-
BONBONS
aus ächtem Löflund'schem Malzextract
bereitet, verdienen wegen kräftigem
Malzgeschmack, rascher Wirkung und
leichter Verdaulichkeit den Vorzug
vor allen dervartigen Produkten.
In Paketen zu 6 und 15 kr. in beiden
Schorndorfer Apotheken.

ohne Medicin.
Brust u. Lungen-
kranke finden auf naturgemäßem
Weg selbst in verzweifelten und
von den Aerzten für unheilbar er-
klärten Fällen radicale Heilung
ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der
Krankheit Näheres. briefl. durch
Dir. **J. H. Fickert,** Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

ist jeden Freitag im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von
Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.



1867. Die als probates Hausmittel
1867. gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekanten
Stollwerk'schen Brust-Bonbons
in Original-Paqueten à 14 kr. stets vorrätzig in
Schorndorf bei **Joh. Veil, Geradstetten** bei **Carl Palmer,**
Rudersberg und **Welzheim** bei Apotheker **Wilsinger.**

Epilepsie
(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).
Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien
und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit
Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der
Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen
von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit
und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen aus-
beuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit
welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, befaß Professor **Oppolzer**
an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell
in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat
die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System
an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur
ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nö-
thigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten
bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination
und Medicamente unentgeltlich. —
Briefe sind zu richten: An
die Poliklinik für Epilepsie
Berlin, Amen-Strasse 5.
P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen
Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende
Adresse wenden.

H e b f a c k.
Der in No. 149 u. 150 d. Bl. aus-
geschriebene Abstreich eines Brückenbau-
Affords findet nicht Dienstag den 30., sondern
Dienstag den 31. Dezember
Statt.

Schorndorf.
Ein heizbares Zimmer
mit Kochofen hat sogleich oder bis Nicht-
meß zu vermieten
C. Kreeb, Schreiner.
2 neue Hobelbänke
samt Werkzeug hat zu verkaufen
Der Obige.
Schorndorf.
Ein Stück Acker gibt zum Schoren in
Afford
Bäcker Heß.

Winterbach.
Einen neuen leichten Kuh-
wagen und ein starkes noch
brauchbares Handwägle, wel-
ches auch mit einer Kuh gefahren werden
kann, hat billig zu verkaufen
Sch n a b e l, Schmied.

Winterbach.
Wohnung zu vermieten.
Eine Wohnung für eine ordentliche Fa-
milie ist sogleich zu vermieten.
2 Sch. Sch n a b e l, Dreher.
In der Unterzeichneten ist zu haben:
Neue allgemeine
Bauordnung.
(Nach dem Gesetz vom 26. Okt. 1872.)
Preis 6 kr.

Paul Gerhard.
Ein Auszug aus dem Leben des frommen
Predigers und Liederdichters.
Preis 3 kr.

Alles mit Gott!
etc. etc.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch
Lokalblättern
zuzuweisen, sprechen:
Billige Insertionspreise,
Vollständige Verbreitung in betr.
Stadt, Kreis, Bezirk;
Mässiger Umfang des Blattes, wel-
cher das Lesen des ganzen Stoffes
ermöglicht,
zumal die meisten Abonnenten nicht von
Inseraten übersättigt;
Das Interesse, welches sie durch ih-
ren lokalen Inhalt für Jeden besitzen
und die hieraus entspringende
Nothwendigkeit von Allen gehalten
zu werden.
Zur Vermittlung von Inseraten in alle
Zeitungen empfiehlt sich die
Süddeutsche Annoncen-Expedition,
Stuttgart,
Königstrasse 40, I. Etage.

Schorndorf.
Ein tüchtiger Knecht
der mit Pferden umzugehen weiß, findet
bei mir sogleich eine Stelle.
Posthalter **Hartmann.**
Zwei gute Zug-
pferde nebst einem
zweispännigen Wa-
gen hat zu verkaufen
der Obige.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.
Bei der am 16. d. M. stattgefundenen
Verloosung fielen in meine Kollekte auf:
No. 82,474. 203,364. 207,165.
208,385.
Carl Veil.

Das Neue Blatt 1873.
No. 13 ist soeben eingetroffen und enthält:
„Nur kein Blauschtrumpf.“ Novelle von
C. Vely. — „Für die Ueberschwemmten
an den Niseeküsten.“ Prolog, geschrieben
zu einem Concert für die Verunglückten in
Schleswig-Holstein. Von D. Horn. —
„Abolph von Wrede's Reise in Sachva-

Freibacken.

mant und seine Ehrenrettung durch Frei-
herrn von Maltan und Werner Münz-
ger.“ Von H. D. — „Was die Sonne
erzählt.“ Von F. H. — „Belladonna.“ No-
velle von L. K. von Kohlenegg (Poly-
nion). — „Heitere Chronika.“ Von D. W.
„Für Haus und Herd.“ „Merlei: Alge-
rien. Die Taschenuhr Karls I. Räthsel.
„Neue Weihnachtsbücherschau.“ — „Merz-
licher Briefkasten.“ — „Correspondenz.“
— An Illustrationen folgende: Im kühlen
Keller. — Was die Sonne erzählt: Am
Flusse. — Im Dachstuhlchen. — Herr Rater
und Frau Käygen gehen auf den Nußberg.
Das Neue Blatt ist zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und Post-Anstalten
für den mäßigen Preis von 15 Sgr.
vierteljährlich.

Sonntag.
August Pfeiderer.
Gottesdienste
am Sonntag nach Christfest 1872.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Fr. Dekan Pressel.
Fr. Dekan Pressel.

Tagesneuigkeiten.

München, 18. Dezember. Der letzte der bisher noch frei athmende Inhaber der sog. Dackauer Bank, der Graf Holstein in Bayern, wurde nun auch in Haft genommen unter der Anklage des Betrugs; sein Schicksal theilten noch zwei seiner Spiessgesellen. Nun ist das vierblättrige Kleeblatt: Herb und Lindner, Vösch, Epigeder und Graf Holstein beisammen. Die Mutter der Atele Epigeder, welche bis in die letzte Zeit kein Privatvermögen besaß, hinterließ bei ihrem vor einigen Tagen erfolgten Ableben ein Baarvermögen von 70,000 fl. und ein Herrschaftsgut. Nun entsteht die Frage, was aus dieser Hinterlassenschaft werden soll: gehört sie zur Gantmasse oder den Erben, da wohl kein Zweifel darüber besteht, daß sie aus der Bank Atele's stammt. Bei der Versteigerung des Epigeder'schen Mobiliars werden ungläubliche Gebote gelegt, so daß bei einigen Gegenständen der jetzige Erlös den Ankaufspreis übersteigt. In der nächsten Woche kommen zum Aufwurf die auf 22,000 fl. geschätzten Juwelen, sowie Delgemälde und zum Schluß der sehr gut bestellte Weinkeller. — Der Stadtmagistrat hatte vor mehreren Monaten sich geweigert, auf Antrag des Klosters der Servitinnen zwei Mitglieder des Ordens als Lehrerinnen anzustellen, weil dieselben die vorgeschriebene Anstellungs-Prüfung nicht bestanden hätten. Das Kloster ergriff Berufung zur Kreisregierung. Letztere beauftragte aber die magistratische Ansicht und constatirte hierbei den auffallenden Umstand, daß von den sämmtlichen Lehrerinnen dieser Klosterschule der Servitinnen nicht eine einzige den Nachweis der Anstellungs-Prüfung besaß.

Rotterdam, 22. Dezbr. Unter der Ueberschrift: „Eine katholische Gesellschaft“ wird in einem Leitartikel eines kirchlichen Organs die eben im Entstehen begriffene Lebensversicherungs-Gesellschaft Pietas sehr angelegentlich empfohlen. Der Zweck derselben wird im Programme folgendermaßen formulirt: „Unter die Rechte und Vortheile, welche den Aktionären dieser Gesellschaft zukommen, gehören außer der Ausbezahlung der versicherten Summen und dem Betrage der nothwendigen Seelenmassen auch noch alle diejenigen gottesdienstlichen Handlungen, welche zum Seelenheil des Gestorbenen erforderlich sind. Diese bestehen 1) in den heiligen Diensten, welche zu bestimmten Zeiten des Jahres in der Parochialkirche zu Vielle stattfinden werden und zwar an derselben Stelle, wo die h. Märtyrer von Gorcum hingerichtet wurden, und 2) der Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung der Aktionäre, wobei festgesetzt wurde, daß, sobald der Reingewinn der Gesellschaft dieß zuläßt, ein Theil desselben ihren kurdauerlichen Hohen, den Bischofsbischöfen von Niederland, übergeben werden soll, um daraus die gottesdienstlichen Handlungen, welche zum „weiteren“ Seelenheil der Verstorbenen notwendig sind, zu bestreiten.“ Zur Reklame diente dabei die in diesen Organen stereotyp gewordene Verkündigung Aller, welche außerhalb der Partei stehen, „welche unter dem Deckmantel der Menschlichkeit und unter allerlei schändlichen Namen in die katholischen Familien sich einzuschleichen suchen, welche Gesellschaften gegründet haben, mit welchen sie Gott aus der Familie verdrängen, alle Religion und die Sacramente abschaffen wollen.“ Mit Recht sagt Nieuwe Rotterdamse Courant: „Wir haben gesehen, wie die Versuche im Auslande, das Kapital zu verchristlichen abgelaufen sind; Langrand und Atele Epigeder haben ihre bekannte Rolle gespielt und die Welt hat ihre Anstrengungen, das Kapital den Interessen des Katholizismus dienstbar zu machen, gesehen. Wir wollen daher unsere Mitbürger warnen haben.“

Rom, 23. Dez. Der Papst hielt in Gegenwart von 22 Kardinälen ein Consistorium ab. Die Allocution erwähnt ausführlich der Verfolgungen der Katholiken und der Kirche in Italien und sagt bezüglich Deutschlands: Der Schmerz über die Unbilden der Kirche in Italien wird beträchtlich gesteigert durch die grausamen Kirchenverfolgungen im deutschen Reich, wo man mit List und offener Gewalt die Kirche zu vernichten trachtet. Personen die unsere Religion gar nicht bekennen, maßen sich die Befugnis Kirchendogmen und Kirchenrechte zu definiren an und schreiben über die Katholiken die Ursache der Verfolgungen zu, sie klagen die Bischöfe, den Clerus und das katholische Volk an, weil sie die Reichsgesetze nicht über die heiligen Kirchengebote stellen. Diese, die öffentlichen Angelegenheiten leitenden Männer sollten bedenken, daß die Katholiken mehr als andere Unterthanen dem Kaiser geben was des Kaisers ist, Gott was Gottes ist. Auch die Schweiz folgt denselben Bahnen wie Deutschland.

Der Papst protestirt ferner gegen das spanische Clerusdistributionsgesetz und drückt seine Freude aus über die Standhaftigkeit des Episcopats und Clerus aller Länder, welche mit dem gläubigen

Volke die Rechte der Katholiken verteidigen; er fordert schließlich auf, die Suffragane zu Berathung des gemeinsamen Kampfes gegen die Ungerechtigkeit zu versammeln und ruft Gottes Hilfe für die Kirche an. Der Papst ernannte dann 6 italienische, 3 spanische und 2 andere Bischöfe und empfing die Cardinäle zu Entgegennahme ihrer Neujahrglückwünsche.

Jägerlatein.

Der „Sporn“ enthält folgendes Eingekannt: „In dem waldrreichen Revier der Herrschaft Großsch., dem Erb-Ober-Landjägermeister Grafen R. gehörig, traf bei der Bürsche auf den Brunstbirsch der älteste Sohn des Jagdherrn unter hohen Eichen unvermuthet auf einen starken Keiler, der nur wenige Schritte von ihm brach. Der junge Jäger gab in der Ueberraschung, ohne eine günstige Stellung abzuwarten, spig von vorn Feuer, worauf der Keiler wie vom Blitz erschlagen dalag. Froh der erlegten Beute (es war sein erstes Wildschwein) wollte Graf R. an den Keiler herantreten, als derselbe wieder auf die Füße kam und den Schützen annahm, bis vier Fuß an den Baum hinaussprang und so gewaltige Streiche austheilte, daß er sich die eine Waffe vorn abbrach, die in der Baumrinde stecken blieb. Hierauf empfahl sich der Keiler in eine diese Wohnung, dem Grafen als eine Trophäe nichts zurücklassend, als die abgebrochene Waffe. Dies geschah im October 1872. In der vergangenen Woche nun machte der Jagdherr einen kleinen Druck auf Roth- und Schwarzwild. Im vorletzten Treiben kam meinem Schwager, dem Landrath Baron B. H., auf 25 Schritt ein starker Keiler. Baron B. schoß mit dem Büchsenlauf seiner Büchse, der Keiler schlug im Feuer zusammen und blieb, auf der breiten Landstrasse heilig um sich schlagend, liegen. Baron B. trat auf zehn Schritte heran, um den zweiten Schuß abzugeben, hielt es aber nicht mehr für nöthig, weil er sah, daß die Kugel zur andern Seite nicht mehr für nöthig, weil der Keiler auch zu verenden schien. In dem Blatt heraus war, der Keiler auch zu verenden schien. Inzwischen trat Herr v. R. heran und bemerkte beide Herren, daß der Keiler, der nur noch wenig zuckte, eine abgebrochene Waffe hatte, also wahrscheinlich dericbe war, der den Grafen G. R. vierzehn Tage zuvor angenommen hatte. Es sollte noch ein Treiben gemacht werden, die Herren mußten fort und ließen bei dem Keiler gemacht werden, die Herren mußten fort und ließen bei dem Keiler gemacht werden, die Herren mußten fort und ließen bei dem Keiler gemacht werden.“

Ein origineller Diebstahler. In einem größeren englischen Hotel hatte man längere Zeit kleine Entwendungen wahrgenommen. An sich unbedeutend, errege doch die stete und häufige Wiederkehr Bedenken. Da es aller Aufmerksamkeit ungeachtet nicht gelingen wollte, den Dieben oder dem Dieb das Handwerk zu legen, so kam ein englischer Detectiv-Polizist auf den originellen Einfall, sich als Statue zu drapiren und so den Aufpaffer zu machen. Wie gedacht, so gethan. Er stellt sich auf ein zu diesem Zweck dienliches leeres Piedestal, steht ohne Zucken, unbeweglich, und endlich gelingt es ihm, so den Dieb, einen im Hotel beschäftigten Arbeiter, auf der That, d. h. bei einem Siefeldiebstahl, zu erwischen. Man stelle sich den Schreck des Menschen vor, als er sich plötzlich von einer Statue erfaßt sieht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Spaziate: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

№ 153.

Dienstag den 31. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 fr., halbjährig 1 fl. 16 fr. Die Redaction.

Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Die Militärstammrollen von 1871 und 1872 sind unverweilt einzufenden, damit sie auf Grund der alphabetischen Listen ergänzt und richtig gestellt werden können.
Den 30. Dezember 1872.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

An die K. Pfarrrämer.

Dieselben werden ersucht ihren Bedarf an Formularen für Geburtslisten und Geburtsheine (vergl. §. 55 der Militär-Erlass-Instr.) in Uälte hieher anzuzeigen. Wenn keine solche Anzeige einkommt, wird angenommen, daß die Formulare vom vorigen Jahr noch reichen.
Den 30. Dezember 1872.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Diejenigen Personen, welche weder die ganze noch die bereits gefällig verfallene Hälfte ihrer Capital- und Einkommens-Steuer bis jetzt noch nicht bezahlt haben, werden hiemit aufgefordert, binnen 6 Tagen zu bezahlen, widrigenfalls Klage gegen sie erhoben wird.
Den 30. Dezember 1872.
K. Ortssteueramt.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 500 fl. auszuliehen.

Hospitalpflege. Laur.

Die Bäckermeister von Schorndorf haben heute am 18. Dez. folgenden Beschluß gefaßt und bringen hiemit denselben einem verehrlichen Publikum höchlichst zur Beachtung.
Der seit längeren Jahren von einzelnen Bäckern noch stattgegebene Gebrauch, beim Verkauf von 8 Stück Kleinbrod 1/2 Kr. und bei 15 Stück 1 Kr. dreinzugeben, ist von Neujahr 1873 an aufgehoben, und es wird ein verehrliches Publikum gebeten, solches wohl zu beachten, indem jeder Versuch, diesen veralteten Gebrauch fortzuführen, auf Kosten der Ehrenhaftigkeit des betreffenden Meisters geschähe.
Sämmtliche Bäckermeister.

Ein Laufmädchen

kann sogleich eintreten, bei wem? sagt die Redaction.

Einladung.

Am morgenden Sylvester-Abend gibts guten Reh- und Hasenbraten, Gute alte, neue Weine, Alten Bordeaux, ohne Säure. Und den Schluß des Jahreswechsels macht die große Kaiser-Brezel Würber als Berliner Herrenhaus fecit est von Bäcker
Straub.

Schorndorf.

Heute am Sylvester-Abend famosen Stoff nebst
Ganessen
bei Dittus.



Schorndorf.

Gut kochende
Erbsen & Linsen
sind pfundweise zu haben bei
J. Weiderer.

Schorndorf.

350 fl. können sogleich gegen zweifache Versicherung erhoben werden bei
Schmid, Weber.

Milchschweine sind zu haben bei
W. Obermüller.

Diöcesan-Verein

Der Agent nimmt die Gaben für den Pfarrrathen-Verein auf 1873 in Empfang.

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrühling verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert
München, Maximilianstr. Nr. 37.

Schorndorf.

325 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit und 5 % bis Lichtmes zu erheben bei
Gemeinderath Haag.

Nächsten Donnerstag erscheint kein Blatt.